



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, LIEBE WSB-INTERESSIERTE,

die WSB-Initiative geht in das dritte Schuljahr. Im vergangenen Schuljahr 2011/12 konnten 16 weiterführende Schulen in Baden-Württemberg zertifiziert werden. Aktuell können sich 26 Schulen „WSB-Schule“ nennen. WSB-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren haben diesen Schulen bestätigt, dass sie ihren Schülerinnen und Schülern im Schulalltag vielfältig Gelegenheiten für Bewegung, Spiel und Sport anbieten. Unter diesen zertifizierten Schulen finden sich Schulen aller weiterführenden Schularten. In diesen Schulen wird in einem fortlaufenden Schulentwicklungsprozess von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung das Programm einer bewegungsfreundlichen Schule umgesetzt und gelebt.

Das WSB-Team gratuliert den neuen WSB-Schulen zu ihrer erfolgreichen Zertifizierung und bedankt sich bei den Beteiligten für ihr außergewöhnliches Engagement! In dieser WSB-Post finden Sie erneut viele Infos und Tipps rund um die WSB-Initiative. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Hinweise und Ideen, die Sie uns unter wsb@lis.kv.bwl.de zuschicken dürfen. Nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr WSB-Team

• WSB: AUS DER WISSENSCHAFT

HANDLUNGSBEDARF ZUR FÖRDERUNG KÖRPERLICHER AKTIVITÄT IM KINDESALTER IN DEUTSCHLAND,

Körperliche Aktivität nimmt in der gesamten kindlichen Entwicklung eine zentrale Rolle ein und ist von hoher gesundheitlicher Relevanz. Neben genetischen Faktoren beeinflussen vor allem Umgebungsfaktoren das Bewegungsverhalten. Insbesondere durch den gesellschaftlichen Wandel gestaltet sich die Lebens- und Bewegungswelt der Kinder zunehmend bewegungsärmer. Obwohl eine Abnahme der körperlichen Aktivität bei Kindern und die damit verbundenen Folgen wie Übergewicht, Einschränkungen im gesundheitlichen Bereich und in der Lebensqualität konstatiert werden, bestehen doch immer wieder Zweifel, ob in Deutschland dem Ausmaß dieser globalen Epidemie genug Aufmerksamkeit beigemessen wird und nicht nur soziale Randgruppen betrachtet werden. Internationale Richtlinien empfehlen für das Kindesalter derzeit ein Mindestmaß an 60 Minuten moderater bis intensiver Aktivität pro Tag. In Deutschland werden diese Richtlinien von fast 85% der Kinder und Jugendlichen nicht erreicht. Daneben ist in den letzten Jahrzehnten ein säkularer Trend zu einer Verringerung des Aktivitätsniveaus zu beobachten, der sich im Altersverlauf noch verstärkt. Dementsprechend sind laut nationalen Daten ein Drittel der Kindergartenkinder täglich für mindestens 60 Minuten körperlich aktiv,

wohingegen Jugendliche einen aktiven Lebensstil bereits in jungen Jahren gelegt wird und damit das Aktivitäts- und Gesundheitsverhalten im weiteren Lebenslauf positiv beeinflusst, sind frühzeitige gezielte Fördermaßnahmen notwendig. Sowohl der Kindergarten als auch die Schule stellen wichtige und erfolgsversprechende Settings für kosteneffiziente Interventionsmaßnahmen dar.“

Aus: Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin, Jg. 63, Nr. 4, 2012, S. 94 – 101.

SITZEN STATT SCHWITZEN

Die Experten der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und des Berufsverbandes der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (BVOU) fordern flächendeckende Präventionsprojekte, die bereits in Kindergärten und Schulen umgesetzt werden. Das Problem ‚Sitzen statt Schwitzen‘ kann nur bekämpft werden, indem der Schulsport wieder ausgebaut wird und spielerisch zur Erziehung zur lebenslangen Gesundheit beiträgt. Denn rund 80 Prozent der übergewichtigen Kinder haben auch als Erwachsene ein zu hohes Körpergewicht, was die Grundlage für Volkskrankheiten wie Osteoporose, Gelenkverschleiß und Rückenschmerzen schafft.

Aus: Pressemeldung zum Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie, 10/2012

INHALT:

Seite 1:

- Aus der Wissenschaft

Seite 2:

- Nachrichten

Seite 3:

- Fortbildungen

Seite 4:

- Fundgrube und Shop

Seite 5:

- Literaturhinweis

Seite 6:

- Praxis-Tipps

• WSB: NACHRICHTEN

WSB-TEAM BEIM TAG DES SPORTS IM LANDTAG

In Stuttgart im Landtag veranstaltete die SPD-Landtagsfraktion am 13. Oktober 2012 im Rahmen ihres sportpolitischen Konzeptes „SchulSportBewegung“ einen „Tag des Sports“. Anwesend waren die Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer, der Vorsitzende der SPD-Fraktion Claus Schmiedel, die sportpolitische Sprecherin Sabine Wölfle, weitere Landtagsmitglieder sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Sportverbände, Vereine und Schulen.

In zwei Arbeitsgruppen wurden die Themen „Einbindung des Vereins- und Schulsports in das System der Ganztagschule“ sowie „Die Neukonzeption des Schulsports unter Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse“ präsentiert und diskutiert. Referenten/innen waren vom Kultusministerium Karl Weinmann und Michael Schreiner bzw. vom WSB-Team des LIS Ulla Seitz, Brigitte Eichhorn-Schmiedel und Franz Platz.

HCG BEILSTEIN GEHT BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN SPORTVEREINEN EIN

Um den Schülern und Schülerinnen des Herzog-Christoph-Gymnasiums in Beilstein noch mehr Sport bieten zu können und damit die Zertifizierung als WSB-Schule voranzutreiben, unterschrieben der Schulleiter und Vertreter der dortigen Sportvereine eine Bildungspartnerschaft. Diese Vereinbarung garantiert die Durchführung von Sport-AGs und das Anbieten von Sport vor der Schule im Rahmen von elf Zeitstunden pro Woche.

Die elf AGs werden von den Schülern gut angenommen und fleißig besucht. Auch die Zahl der Frühaufsteher für die mehr spielorientierte „Stunde Null“ von 7.00 Uhr – 7.30 Uhr an zwei Wochentagen wächst. Die enge Kooperation zwischen Schule und Verein wird in Beilstein als Zukunftsprojekt verstanden und soll den Stellenwert von Sport am HCG noch weiter unterstreichen.

Schulen machen sich auf den Weg

Neben den 26 zertifizierten WSB-Schulen konnten inzwischen weitere 61 weiterführende Schulen aus ganz Baden-Württemberg in die WSB-Initiative aufgenommen werden.

Den **Anmeldeantrag** zum Downloaden und **Hinweise** zur WSB-Initiative findet man unter www.lis-in-bw.de, Unterpunkt „Bewegungsfreundliche Schule“.

Die zertifizierten WSB-Schulen

Folgende 26 Schulen in Baden-Württemberg dürfen sich nun, nachdem sie den Zertifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen haben, „*WSB – weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt*“ nennen:

- Schillerschule Münsingen (HSWRS)
- Schillerschule Berkheim (GHWRS)
- Albrecht-Dürer-Schule Mannheim (Schule für Sehbehinderte)
- Anne-Frank-Realschule Laichingen
- Lise-Meitner-Gymnasium Böblingen
- Anna-Essinger-Gymnasium Ulm
- Maria von Linden-Gymnasium Calw
- Erich-Kästner-Schule Laichingen (GWRS)
- Förderschule Munderkingen
- Johannes-Kepler-Schule Mannheim (WRS)
- GHS Böhmenkirch
- Vogt-Heß-WRS Herrenberg
- GHWRS Frankenbach
- Johannes-Kullen-Schule (GHSFÖ)
- GWRS Unterm Hohenrechberg Waldstetten
- Hirschbergschule Ludwigsburg (GWRS)
- Altenburgschule Stuttgart (GWRS)
- Elise von König-Schule Stuttgart (GWRS)
- GWRS Gäufelden
- GWRS Ostheim
- Zollberg-Realschule Esslingen
- Bildungszentrum Reutlingen-Nord
- Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim
- Realschule Rheinau
- Anna-Essinger-Realschule Ulm
- Uhlandschule Bettringen (GWRS)

„Bewegung + Begegnung = Unser Schulhof“

Unter diesem Motto hat der Berufsverband für Landschaftsgärtner einen Schülerwettbewerb für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 ausgeschrieben. Die Schüler sollen sich mit ihrer Umgebung auseinandersetzen und Ideen entwickeln, wie ein Schulhof umgestaltet werden muss, damit Bewegung und Begegnung auf dem Schulhof möglich ist. Um diese Ideen zu belohnen und die Umsetzung zu realisieren, bekommen die Siegerschulen ein Startkapital zur Verfügung gestellt.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.schoenerewelt.de. Der Einsendeschluss ist der 28. Februar 2013.

• **WSB: NACHRICHTEN**

SCHULLEITER ÜBER WSB INFORMIERT

Anlässlich einer Schulleitertagung des RP Tübingen in Untermarchtal am 18. Oktober stellte die WSB-Multiplikatorin Katrin Volle den Schulleiterinnen und Schulleitern die Initiative WSB vor. Sachkundige Unterstützung bekam sie dabei von Schulleiter Weinkauf und den beiden Lehrerinnen Heller und Merz vom Anna-Essinger Gymnasium Ulm. Diese Schule war Pilotschule der WSB-Initiative und eine der ersten zertifizierten WSB-Schulen in BW.

WSB - DIE INITIATIVE

Wollen Sie und Ihre Schule Teil der WSB-Initiative werden?

Einen **Anmeldeantrag** zum Downloaden und **Hinweise** zur WSB-Initiative finden Sie unter www.lis-in-bw.de, Unterpunkt „**Bewegungsfreudliche Schule**“.

WSB-MULTIPLIKATOREN UND -INNEN

Den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg stehen über 60 WSB-Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für Beratung und Fortbildungen zur WSB-Initiative sowie zu den WSB-Bausteinen zur Verfügung. Außerdem führen sie die Zertifizierungsmaßnahmen durch.

Gymnasien und Berufliche Schulen können WSB-Multiplikatoren bzw. Multiplikatorinnen bei den Sportreferenten der zuständigen **Regierungspräsidien**, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen bei den **Regionalteamleitern** und **-innen Sport** des zuständigen **Staatlichen Schulamts** anfordern.

Auskünfte zur WSB-Initiative gibt auch das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik (LIS).

Tel.: 07141/140-623 bzw. wsb@lis.kv.bwl.de

• **WSB: FORTBILDUNGEN**

Fortbildung (1)

SCIENCEKIDS SEKUNDARSTUFE 1: GESUNDHEIT ENTDECKEN

Termin: 10.12.2012 - 11.12.2012

Lehrgang: 908167

Ort: Ludwigsburg

Zuständige Einrichtung: Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Ludwigsburg (LIS)

Zielgruppe: Lehrer/innen an weiterführenden Schulen
Ziel: Erarbeitung der ScienceKids-Themenknoten für die Sekundarstufe 1

Programm: Das Konzept „ScienceKids: Gesundheit entdecken“ bietet Schulen handlungsorientierte Lehr- und Lernmaterialien zur Gesundheitsbildung. Auf den Einsatz von jugendgerechten Methoden wie bspw. der Medien- und Erlebnispädagogik wird dabei besonderen Wert gelegt.

Mit praktischen Versuchen und eigenem Ausprobieren erfahren Sie Hintergründe und Informationen sowie Einblicke in verschiedene Module von „ScienceKids: Gesundheit entdecken“ in der Sekundarstufe I.

Leitung: Studiendirektorin Ulla Seitz, Ludwigsburg
Sonderschullehrerin Sabine Stuber-Bartmann, Ludwigsburg

Fortbildung (2)

INKLUSIVER SPORTUNTERRICHT - UMGANG MIT VIELFALT

Termin: 06.02.–07.02.13

Lehrgang: Nr. 908135

Ort: Ludwigsburg

Meldeschluss: 26.12.2012

Zuständige Einrichtung: Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Ludwigsburg (LIS)

Ziel: Strategien und Hinweise für den Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht.

Programm: Strategien und Hinweise für den Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht. Besondere Berücksichtigung findet auch das Thema Inklusion.

- Theor. Hintergrundwissen
- Praxisbeispiele
- Grenzen
- Erfahrungsaustausch

Leitung: Sonderschullehrerin Sabine Stuber-Bartmann, Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, Ludwigsburg

Referentin: Prof. Dr. Heike Tiemann, PH Ludwigsburg

• **WSB: FUNDGRUBE UND SHOP**

BEWEGUNG MACHT SCHLAU

„Forschungen der Neurologen wie beispielsweise Prof. Gerald Hüther, Prof. Manfred Spitzer, aber auch viele andere wie die amerikanischen Neurologen John Ratey und Lise Eliot liefern Basiskenntnisse, die wertvolle Hilfeleistungen für die Bewegungsarbeit mit Kindern sind. Es ist längst bekannt, dass Bewegung mehr als ein körperliches Fitnessprogramm ist.

Man kann mit Fug und Recht sagen: Bewegung macht schlau, Bewegung macht klug. Aber erst, seitdem die Gehirnforschung sich mit dieser Frage intensiv beschäftigt hat, wurde deutlich, dass letztlich in der menschlichen Bewegung das Instrumentarium für eine optimale Gehirnentwicklung liegt.“

Aus: Der Teckbote, 31.08.2012

CALW – NICHT NUR BEIM SPORT GIBT ES EIN BEWEGENDES PRINZIP



Natalie Haug, Sabine Zoufaly, Alexandra Weber und Christian Grube (von links) wollen das HHG in Bewegung bringen.
Foto: Schwarzwälder-Bote

Calw. Dass Bewegung im Sportunterricht stattfindet, ist klar. Dass es auch in allen anderen Fächern ein „bewegendes“ Prinzip geben kann und soll, ist dagegen nicht ganz so selbstverständlich.

Das Hermann Hesse-Gymnasium (HHG) hat sich aber genau dieses zum Ziel gesetzt und strebt an, WSB-Schule zu werden, das heißt "Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt". Aus diesem Grunde fand ein pädagogischer Tag unter Einbeziehung von Eltern und Schülerinnen statt, der dazu dienen sollte, unterschiedliche Zugänge im Unterricht zu Bewegung und Entspannung zu vermitteln. So ging es zum Beispiel beim "Pferderennen" darum, eine möglichst hohe, mit Spaß verbundene Be-

wegung zu finden, oder beim "verwirrten Schutzmann", die Koordinationsfähigkeit von Gehirn und Bewegungsapparat zu trainieren.

Die beiden Multiplikatorinnen, Natalie Haug und Alexandra Weber, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe Lehrerkollegien schulen, verwiesen darauf, dass es viele Bewegungsanlässe im Unterricht geben kann. Sowohl solche, die sich aus dem Unterrichtsstoff selbst ergeben, wie auch solche, die den Unterricht strukturieren, stellten sie dem HHG-Kollegium vor. Zudem verwiesen sie darauf, dass solche Bewegungsanlässe dazu dienen können, auf Phasen der Konzentration eine Phase der Entspannung einzuleiten. Hinterher würde dann die Konzentration deutlich verbessert.

Christian Grube, der das Projekt am HHG koordiniert, staunte nicht schlecht, als er sah, was seine Kolleginnen und Kollegen ohnehin schon in ihrem Fundus haben an Übungen, die Bewegung und Konzentration fördern. Denn diese Sammlung war die Aufgabe am Nachmittag. Viele Ideen und Anregungen sollen in einem Handbuch gesammelt werden, so dass sie allen Lehrkräften zur Verfügung stehen.

Auch die beiden Multiplikatorinnen zeigten sich begeistert. Sie meinten, mit einem solch aufgeschlossenen und aktiven Gremium würde es ihnen sehr viel Spaß machen, diese Fortbildung zu bestreiten. Das HHG hat damit eine weitere wichtige Stufe erklommen auf dem Weg zur zertifizierten "WSB-Schule". Weitere Schritte werden folgen.

Aus: Schwarzwälder-Bote, 17.11.2011

MEHR SPORT AN GRUNDSCHULEN

„Auf dass die Kinder nicht zu Couch-Potatoes werden: Die SPD-Fraktion will, dass Sport, Spiel und Bewegung speziell in der Grundschule mehr Bedeutung bekommen. Das Kultusministerium habe auf eine entsprechende Anfrage positiv reagiert (...)

In einem ersten Schritt sollten in den Schuljahren 2012/13 bis 2015/16 die 755 Grundschulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (GSB) sowie solche mit Ganztagsbetrieb gestärkt werden (...)

Neben den in allen Grundschulen vorgesehenen drei Stunden „Bewegung, Spiel und Sport“ wöchentlich sollten in diesen Schulen zwei weitere Stunden eingeführt werden.“

Aus: Stuttgarter Zeitung, 30.08.2012, S. 6

• **WSB: FUNDGRUBE UND SHOP**



WSB-LEITFADEN „SCHULE BRAUCHT RHYTHMUS UND BEWEGUNG“

Der **WSB-Leitfaden**, der umfassende Infos und Tipps zur WSB-Initiative enthält, kann beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Referat 52 (Sport und Sportentwicklung) Postfach 103442, 70029 Stuttgart für 9,20 € bestellt werden:
 Fax-Bestellnummer (0711) 2792795 oder per Post

SCIENCEKIDS-HANDREICHUNG FÜR DIE SEKUNDARSTUFE 1

Eine Handreichung mit Experimenten, Versuchsanleitungen, Arbeitsblättern, Checklisten und vielem mehr zu den fünf zentralen Themen (Energie, Wasser, Anatomie, Sinne und Lebensmittel) ist erhältlich beim:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
 Referat 52 (Sport- und Sportentwicklung)
 Postfach 10 34 42
 70029 Stuttgart
 Bestellung per Post oder Fax (0711 2792795)
 Preis: 9,80 Euro (einschließlich Mehrwertsteuer und Versand)

Alle Arbeitsblätter können zudem online zum kostenlosen Downloaden abgerufen werden unter

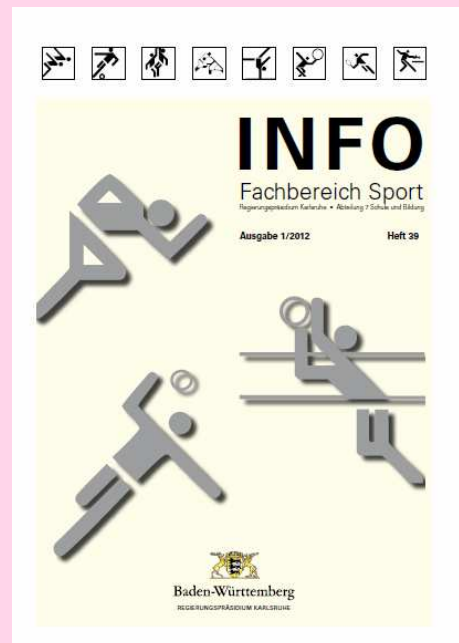
- www.sciencekids.de bzw.
- www.sciencekids.de/lehmaterial.html

• **WSB: LITERATURHINWEIS**

RP KARLSRUHE BRINGT INFO-HEFT ZU WSB RAUS

Der Fachbereich Sport des Regierungspräsidiums Karlsruhe hat ein Info-Heft (Heft 39) mit dem Schwerpunkt „WSB – Schulen, Weiterführende Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ herausgebracht. Mit diesem Heft soll für die Umsetzung des Projekts geworben und die Wichtigkeit von Lernen und Bewegung durch wissenschaftliche Erkenntnisse unterstrichen werden.

Neben einem Leitartikel über mehr Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag, werden die Multiplikatoren bzw. -innen des RP Karlsruhes und deren Aufgaben vorgestellt. Außerdem berichten verschiedene Schulen von ihrem Weg zur WSB-Schule, von der Zertifizierung oder von Aktions- und Projekttagen. Beispielsweise wird vom Gesundheits- und Fitnessstag des Ganztagesgymnasiums Osterburken oder vom Hermann-Hesse Gymnasium Calw berichtet, das einen Pädagogischen Tag zum Thema „Fortbildung = aktive Entspannung?“ durchführte.



Unter folgendem Link steht das Themenheft zum Download bereit: <http://www.rpk-sport.de/> (Sport-INFO Heft 39).

• WSB: PRAXIS-TIPPS

WSB-BAUSTEIN –

„SCHULWEGE ALS BEWEGUNGSWEGE“:

AKTION 500+ DES LISE-MEITNER-GYMNASIUMS BÖBLINGEN



Im Sommer 2010 erhielt das Lise-Meitner-Gymnasium Böblingen als erstes Gymnasium in Baden-Württemberg die Auszeichnung „Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ (WSB) verliehen. Als langjähriges gebundenes Ganztagesgymnasium trägt unsere Schule eine besondere Verantwortung, was Gesundheit und Bewegungsverhalten unserer Schülerinnen und Schüler betrifft. Schließlich umfasst die Studententafel für die Klassen 5-9 täglich 8 Stunden „Unterricht“, der trotz möglichst vieler „bewegter“ Sequenzen doch auch noch ein hohes Maß an Stillsitzen und Konzentration erfordert.

Einer Initiative der Fachschaft Sport ist es zu verdanken, dass die Klassen 5-7 eine vierte Sportstunde aus dem Stundenpool erhalten haben und dass sich die Schule beim Landesinstitut für Schulsport (LIS) um die Qualifikation zur WSB-Schule bemüht hat.

Im Zuge dieser Bewerbung wurde der Schultag nach sämtlichen Möglichkeiten durchforstet, wie Bewegung und Sport den Tag umrahmen und begleiten könnte.

Ein bislang viel zu selten betrachtetes Thema in diesem Zusammenhang war unseres Erachtens der Schulweg, der einerseits eine hervorragende Möglichkeit von Bewegung an frischer Luft bietet, andererseits im Bewusstsein von Eltern, Lehrern und Schülern aber nur – wenn überhaupt – eine marginale Rolle spielt.

So entstand die Idee, eine Aktion ins Leben zu rufen, bei der jeder Schüler täglich mindestens 500 Schritte auf dem Weg von und zur Schule zurücklegen sollte.

Ein Großteil unserer Schülerschaft, ca. 60-70%, erreicht die Schule mit dem Bus und erfüllte damit bereits die Bedingungen für unseren Wettbewerb, zumal diese Schüler ja nicht nur von der Haltestelle in Schulnähe bis zur Schule gehen, sondern ihre jeweilige Haltestelle am Wohnort ja in der Regel auch zu Fuß erreichen müssen. Weitere 20-25% der LMG-Schüler wohnen in Schulnähe und legen den Schulweg ohnehin zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Roller oder Skateboard zurück.

Daher galt unsere ganze Konzentration und Überzeugungsarbeit den ca. 10% unsere Schülerschaft, die täglich von ihren Eltern mit dem Auto direkt an der am Ende einer Sackgasse gelegenen Wendeplatte vor der Schule herausgelassen werden und auch dort wieder aufgenommen werden. Dies bedeutet vor Unterrichtsbeginn und am Ende des Schultages auch stets ein erhebliches Verkehrschaos sowie unübersichtliche Situationen, da aufgrund parkender Autos am Straßenrand der Verkehr nur in eine Richtung fließen kann und Verkehrsteilnehmer, die entgegen der „Strömung“ aus der/in

die Triberger Straße fahren wollen, sich erheblichen Drängereien ausgesetzt sehen.

Durch einen Wettbewerb, der die Aktion 500+ begleitete, wurde versucht, die Eltern dazu zu bewegen, ihre Kinder an verschiedenen Punkten, die mindestens 400m von der Schule entfernt lagen, aussteigen zu lassen und durch Nebenstraßen und kleine Fußgängerwege dann das Schulgelände zu erreichen. An diesen Zugangsmöglichkeiten zur Schule warteten Kollegen mit Stempeln („Weiter so“ – „du schaffst es“ etc) die auf die an die Schüler verteilten Kärtchen aufgedruckt wurden, pro Tag also maximal 2 Stempel. Es galt, in einer Woche bzw. an vorher nicht angekündigten Stichprobenterminen möglichst viele Stempel zu sammeln. Die AOK Böblingen/Stuttgart hatte dem Sieger einen attraktiven Preis versprochen (I-Pod Nano), so dass die Motivation vor allem der jüngeren Schüler entsprechend ausgeprägt war. Denkbar wären aber auch andere Anreize, wie z.B. die Klasse mit den meisten Stempeln auszuzeichnen, die dann etwas Besonderes machen darf.

Zweiter Ansatzpunkt waren selbstverständlich die Eltern. Diese wurden in den Schulnachrichten und über die Homepage über die Aktion informiert, außerdem wurden in der Woche vor dem Aktionsstart täglich an alle Auto fahrenden Eltern, die die Wendeplatte ansteuerten, Handzettel verteilt mit der Bitte, die Aktion 500+ im Interesse ihrer Kinder zu unterstützen und einen geeigneten Halteplatz in der von uns erwünschten Haltezone zu suchen.

Begleitet wurde die Aktion von einem großen Transparent an der Einfahrt zur Straße sowie Plakaten mit einer Sammlung „cooler“ Sprüche zum Thema Schulweg und Bewegung am Schuleingang.



Die Aktion selbst fand den erwünschten Anklang bei der Schülerschaft und führte dazu, dass die Anzahl der in die Straße einfahrenden Autos auf ca. die Hälfte reduziert werden konnte und auch längerfristig sich etliche Eltern angewöhnt haben, ihre Kinder weiter weg aussteigen zu lassen.

Kritisch muss jedoch bemerkt werden, dass bei nachlassendem Engagement der beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch die Tendenz wieder zunahm, die Kinder doch wieder direkt vor die Schule zu fahren, und es deshalb auch 2012 einer erneuten Anstrengung bedarf, um die Aktion 500+ nachhaltig im Bewusstsein der Schulgemeinde zu verankern. Kreativität, Überzeugungskraft und langfristige Begleitung sind mit Sicherheit das Geheimnis, das hinter dieser Aktion und einer sich verändernden Einstellung aller Beteiligten steckt. Auf jeden Fall wäre es sinnvoll und wünschenswert, dass sich viele Schulen dieser Sache annehmen und so vielleicht der Schulweg und seine positiven Möglichkeiten wieder stärker ins kollektive Bewusstsein von Eltern und Kindern rücken.

Barbara Mayer
Oberstudienrätin am Lise-Meitner-Gymnasium Böblingen

• **WSB: PRAXIS-TIPPS**

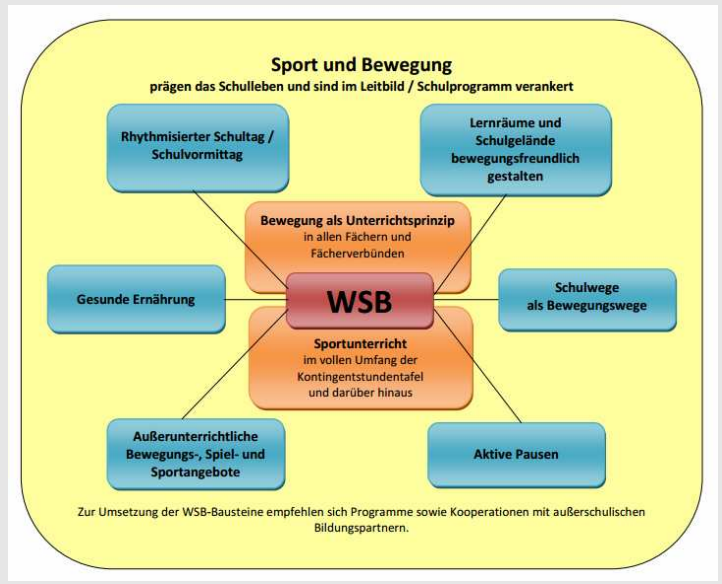
**LERNEN MIT BEWEGUNG:
BEISPIELE FÜR ÜBUNGSSTUNDEN IN ALLEN FÄCHERN**

BEISPIEL 1:

Die Schülerinnen und Schüler bekommen eine Karteikarte. Auf der Vorderseite schreiben sie ein Wort (Sprachunterricht), eine Rechenaufgabe (Mathematikunterricht), eine Frage... Auf der Rückseite notieren sie die Übersetzung, die Lösung, die Antwort...

Die Aufgabenkarte wird mit der Vorderseite auf den Platz gelegt. Alle Schüler nehmen sich ein Blatt Papier und einen Stift, stehen auf und suchen sich einen neuen Platz. Dort versuchen sie die Karteikarte zu lösen und kontrollieren direkt danach ihr Ergebnis, bevor sie sich einen neuen Platz suchen.

Nach einer gewissen Zeit wird die Übung vom Lehrer beendet.



BEISPIEL 2 (ROTIERENDE STÜHLE):

Tafelanschrieb:

1)	_____	_____	_____
2)	_____	_____	_____
3)	_____	_____	_____
4)	_____	_____	_____

Den Schülern werden 4 Aufgaben gestellt. Die Schüler beginnen mit Aufgabe 1). Sobald sie mit dieser Aufgabe fertig sind, kommen sie zum Lehrer, welcher die Aufgabe kontrolliert. Ist diese richtig, darf sich der Schüler als Experte an die Tafel schreiben, kehrt an seinen Platz zurück, rotiert seinen Stuhl um 90° und beginnt mit Aufgabe 2. Sobald die drei Experten für die Aufgabe feststehen, nimmt der Lehrer keine Lösungen von Schülern an, sondern sie müssen ihre Aufgabe von einem Experten kontrollieren lassen. Ist dies geschehen, beginnen sie auch mit Aufgabe 2. So setzt sich das fort, bis die Schüler eine 360° Drehung vollzogen und alle Aufgaben gelöst haben.

Vorteile:

Die schnellen Schüler werden durch das Kontrollieren der anderen Schüler ausgebremst, jedoch durch das Erklären gefordert und gefördert.

Durch das Rotieren der Stühle wird die Sitzhaltung der Schüler aufgebrochen und der Lehrer weiß immer, bei welcher Aufgabe der jeweilige Schüler ist.